



BÜRGERINITIAIVE
PFAFFENBERG

Pfaffenberg Heute

WWW.BI-PFAFFENBERG.ORG

AUSGABE 1 / 2012

THEMEN BEITRÄGE:

Ergebnis der
Volksbefragung
wird ignoriert! 1

Die Vereinba-
rung 1981 wird
weiter ignori-
ert! 2

Ergebnis der Volksbefragung 2011 wird ignoriert !

Sehr geehrte Hainburgerinnen und Hainburger!

Seit der Volksbefragung am 31.07.2011 über die Erhaltung des Hainburger Grates ist nun schon mehr als 1 Jahr vergangen.

Wir hatten große Erwartungen in dieses, an die Stadtgemeinde Hainburg adressierte Bürgeranliegen, bei dem sich mehr als 730 Hainburgerinnen und Hainburger (75,13% der abgegebenen Stimmen) für die Erhaltung der Schutzzone am Pfaffenberg ausgesprochen haben.

Die Stadtgemeinde Hainburg hat in der Stadtratssitzung vom 28.9.2011 und der Gemeinderatssitzung vom 29.9.2011 beschlossen, mit dem Steinbruchbetreiber und dem Grundstückseigentümer eine Konsenslösung zu der, in der Vereinbarung 1981 festgelegten Schutzzone am Pfaffenberg anzustreben.

Bis Mitte 2012 wollte die Stadtgemeinde diese Konsenslösung finden. Leider gibt es bis heute keine konkrete Information an die Bevölkerung, ob dieses Vorhaben umgesetzt wurde bzw. welchen aktuellen Verhandlungsstand man bisher erreichen konnte.

Wir möchten hier nochmals erwähnen, dass im Jahre 1981 eine zivilrechtliche Vereinbarung zum Schutz der Hainburger Bevölkerung zwischen der Stadtgemeinde Hainburg und dem Steinbruchbetreiber abgeschlossen wurde, um die Belastungen durch den Steinbruchbetrieb hintanzuhalten.

Es ist nach wie vor unverständlich, dass diese schriftliche Zusage heute, durch wirtschaftliche Interessen getrieben, vom Steinbruchbetreiber einfach nicht eingehalten wird und es der Stadtgemeinde Hainburg so schwer fällt, diese einzufordern.

Die BI Pfaffenberg hat dieses Anliegen im Rahmen der Bürgerbeteiligungsaktion 2012 auch an den Herrn Landeshauptmann Pröll weitergeleitet und um Unterstützung ersucht – dieses Forum bietet Herr LH Pröll an, um die Wünsche und Sorgen seiner Landsleute kennenzulernen.

Dabei hat man uns informiert, dass unser Anliegen durch die BH Bruck (ist Bergbaubehörde) und dem Ministerium einer Prüfung unterzogen wurde und es sich bei der Vereinbarung 1981 um eine zivilrechtliche Vereinbarung handle, die demgemäß von der Stadtgemeinde Hainburg einzufordern sei.

In unserem Antwortschreiben vom 29.07.2012 haben wir darauf hingewiesen, dass wir uns genau aus diesem Grund an den Herrn LH gewendet und um Hilfe für die BürgerInnen gebeten haben, weil die erwähnten Behördenprüfungen zu keinem Erfolg geführt haben und die Stadtgemeinde Hainburg die Einforderung der Vereinbarung 1981 NICHT konsequent beschreiten will oder kann. Daraufhin wurde uns vom Land NÖ zumindest ein Gesprächstermin in Aussicht gestellt.

Wir sind überzeugt, dass eine konsequente Einforderung der Erhaltung des Grates, wie 1981 vereinbart, durch die Stadtgemeinde Hainburg zielführend wäre – eine Unterstützung durch das Land NÖ würde die Umsetzung dieses Bürgeranliegens sicherlich beschleunigen.

IMPRESSUM:

BI-Pfaffenberg
Hubertusgasse 15
2410 Hainburg/D
TEL: 02165/66630

MAIL:
office@bi-pfaffenberg.org

WEB:
www.bi-pfaffenberg.org



STADTGEMEINDE
HAINBURG sollte gemäß
dem Ergebnis der
Volksbefragung 2011
handeln

CEMEX-HOLLITZER soll
„NUR“ bereits Zugesagtes
und Vereinbartes einhalten

LH PRÖLL ist gefordert im
Sinne der Hainburger
BürgerInnen zu vermitteln

ERHALTUNG DER
SCHUTZZONE gegen
weitere Verschlechterung
der Luftgüte in Hainburg
(Feinstaub PM10)

HELFEN SIE MIT:

... und unterstützen Sie
unsere gemeinsamen
Anliegen durch Ihre aktive
Mitarbeit oder mit einem
finanziellen Beitrag:

KTO-NR:

216-169-816-00

Sparkasse Hainburg

BLZ: 20216

Die Vereinbarung 1981 wird weiter ignoriert!

ABSENKUNG DER SCHUTZZONE UM BIS ZU 60 METER

Zusammenfassend nochmals die wichtigsten Punkte:

- ⇒ Die hohe Beteiligung und das Abstimmungsergebnis der Volksbefragung 2011 bestätigten, dass die Schutzzone ein wesentliches Anliegen der Hainburger Bevölkerung ist.
- ⇒ Dieses Votum zeigt auch deutlich die Erwartungshaltung der Hainburgerinnen und Hainburger an die verantwortlichen Gemeindevertreter.
- ⇒ Die Erhaltung der Schutzzone am Pfaffenberg soll die Lebensqualität der HainburgerInnen sichern und verlangt „nur“, bereits 1981 Zugesagtes und auch rechtlich Verbindliches einzuhalten.
- ⇒ Das Interesse, den Lebensraum der HainburgerInnen (aber auch aller angrenzenden Gemeinden) zu schützen MUSS über jenen eines Steinbruchbetriebes liegen.
- ⇒ Nur so wird unsere Region und speziell Hainburg eine umweltfreundliche aber auch dem Tourismus entsprechende Zukunft haben können.
- ⇒ Beim Abbau der Schutzzone am Pfaffenberg wird es zu noch stärkeren Sprengerschütterungen für Hainburg kommen
- ⇒ In Hainburg werden nach wie vor die größten Umweltbelastungen durch den Feinstaub PM10 gemessen – das Gebiet ist behördlich als „Sanierungsgebiet“ für Luftgüte ausgewiesen.
- ⇒ Daher ist laut Gesetz eine Stuserhebung durchzuführen und damit verbundene Maßnahmen sind durch das Land NÖ gesetzlich umzusetzen (§13, Abs 1 Z 2 lit. b IG-L).
- ⇒ Die Stadtgemeinde hat das Recht und die Pflicht, diese Maßnahmen einzufordern.
- ⇒ Die Erhaltung der Schutzzone ist dabei ein wesentlicher Bestandteil.

Wir hoffen nach wie vor, dass uns die Stadtgemeinde Hainburg bald über eine positive Lösung im Sinne der Bevölkerung informieren wird.

Mit freundlichen Grüßen

die Vertreter der Bürgerinitiative Pfaffenberg

Ing. Peter Reichel eh, Ing. Gerald Putz eh, Ing. Manfred Gürth eh, Adolf Reichel eh